



David Armstrong

KLARE KANTE UNERWÜNSCHT

David Armstrong pfeift auf Fokus. Die Fotografien seiner Serie „All Day Every Day“ verwandeln die Alltagswelt in eine melancholische Traumlandschaft. Harte Kanten und Realitäten bleiben außen vor. Gut so.

Text: Jens Wiesner Fotos: David Armstrong







■ Der erste Eindruck ist ein spöttischer: Hat hier etwa die Schärfenautomatik versagt, ein grauer Star den Auslöser gedrückt? Schnappschüsse, wie sie David Armstrong in seiner Serie „All Day Every Day“ präsentiert, landeten früher in den Mülltonnen der Drogeriemärkte. Nichts geworden, zahl ich nicht. Der Wahl-New-Yorker Armstrong, ansonsten eher bekannt für seine genialen Porträtaufnahmen, betritt mit dieser Fotoserie Neuland - allerdings nur auf den ersten Blick: Schon in seinen Fashion-Shoots verweigert sich der Fotograf, den Nan Goldin einmal als „im falschen Jahrhundert geboren“ bezeichnete, den Regeln des Hier und Jetzt. Dem kühlen und klinisch-sauberen Look der zeitgenössischen Modofotografie setzt er eine Ästhetik entgegen, die das Warme, Melancholische, Träumerische betont. Entstanden ist die Fotoserie „All Day Every Day“ auf ausgedehnten Spaziergängen durch Armstrongs Nachbarschaft in Brooklyn. Armstrong lichte Motive ab, wie sie einem Flaneur nun mal begegnen: Hochhäuser, Bäume, Straßenkreuzungen,

Verkehrsschilder. Doch mit der Entscheidung, seine Entdeckungen hinter einem Schleier der Unschärfe verschwinden zu lassen, büsst der Fotograf die Erwartungen des Betrachters gegen den Strich: Von Geburt an wird einem Menschen antrainiert, seine Gedanken zu fokussieren, das Wesentliche aus der Wirklichkeit zu schälen - und den Rest, das Hintergrundrauschen, zu vergessen. Armstrong verzichtet nun bewusst darauf, dem Betrachter einen solchen Brennpunkt zu liefern, einen Fingerzeig darauf, was in seinen Aufnahmen wichtig ist und was nicht. Stattdessen eröffnet der Fotograf den Blick in eine Welt, die weicher, gnädiger, aber auch melancholischer ist. Die strengen Formen eines Bürohochhauses schimmern, als machten sie sich auf, in eine andere Dimension zu entschwinden. Die Blätter eines Baumes verlieren ihre Form, die Grashalme auf einer Wiese verschmelzen zu einem großen grünen Ganzen. Wir betreten eine Welt zwischen Wachsein und Träumen. Eine Welt, in der unsere Gedanken endlich wieder schweifen dürfen, endlich frei sind. ■

**PHOTOGRAPHIE
LUMAS
COLLECTION**

PHOTOGRAPHIE LUMAS COLLECTION

In Zusammenarbeit mit der Galerie LUMAS präsentieren wir Ihnen im Rahmen der PHOTOGRAPHIE LUMAS COLLECTION in großzügigen Portfolios Werke berühmter Fotografen. Die Bilder sind bei LUMAS in edlen Editionen als Fine-Art-Prints in verschiedenen Größen und Aufmachungen erhältlich. PHOTOGRAPHIE-Leser erhalten unter

Angabe des Codes „PH62013“ 7 Prozent Rabatt auf die Kunstwerke. Preise und Infos der Serie „untitled“ unter www.lumas.de/artist/david_armstrong

DAVID ARMSTRONG

Im Grunde ist der bekannte und international schon oft ausstellte New Yorker Fotograf David Armstrong (*1954) im falschen Jahrhundert geboren. Er ist der Flaneur unter den zeitgenössischen Fotografen,



immer auf der Suche nach langsamen, stillen Bildern (mag auch das Abgebildete noch so „laut“ daherkommen). Noch im banalsten Schild, in der nebensächlichsten Straßenecke entdeckt Armstrong jene Emotionen des sinnlichen traurig-schönen Lebensgefühls, nach dem er seit Jahren obsessiv sucht. Er liegt richtig, wenn er uns empfiehlt, seine Bilder länger als nur ein paar wenige Sekunden anzuschauen.

www.davidarmstrongphotographs.com